

Lühe, Jork, Rübke, Dollern, Ovelgönne, Nottensdorf..... Jede Woche liest man Berichte über genervte Anwohner, die sich nicht länger mit Rasern, Auto-Posern und anderen rücksichtslosen PKW-, LKW- und Zweiradfahrern abfinden wollen. Es geht an die Gesundheit, an unsere Sicherheit und an die Bausubstanz der an den belasteten Straßen liegenden Häuser. Von den Verantwortlichen bei Polizei und Kreisverwaltung hört man seit Jahren unisono: „Geht nicht, kann nicht, darf nicht, kein Personal, zu gefährlich, nicht zuständig“ oder ist es eher ein „will nicht“? Die **fehlende Empathie** speziell in diesem Arbeitsbereich des Landkreises gepaart mit der Bürgernähe eines **führungslosen Bergepanzers** lassen nur wünschen, dass es im Herbst besser wird. Joachim Streckwaldt, Mittelnkirchen

Gestern (26.07.21) kam die Antwort der Chefredaktion:

Die Chefredaktion des Tageblattes meldete sich daraufhin am 26.Juli und teilte mit, dass einer Veröffentlichung nicht zugestimmt werden konnte, da der Leserbrief Vorwürfe enthält, die nicht haltbar sind und Unterstellungen, die nicht druckfähig sind(fehlende Empathie und führungsloser Bergepanzer).